

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform:

- Bagdad: Der Iran informierte über Raketenangriffe im Vorwege.
- Berlin kritisiert das US-Einreiseverbot für Irans Außenminister.
- Purin und Erdogan setzen sich für friedliche Lösung am Golf ein.
- Trumps Rede impliziert deeskalierende Haltung im Golfkonflikt.
- Iraks Schiitenführer Sadr sieht die Krise als beendet an.
- Berlin sieht nach der Trumps Rede mehr Raum für Diplomatie.
- Laut Vizepräsident Pence hat der Iran die Milizen aufgefordert, auf Angriffe auf US-Ziele zu verzichten.

Deeskalierend
Richtig!
Positiv
Positiv

Positiv
Positiv
Positiv

EUR

Deutschland: Industrieproduktion und Handelsbilanz (11/2019)

Die Industrieproduktion nahm um 1,1% (Prognose 0,7%) zu. Der Vormonat wurde von -1,7% auf -1,0% revidiert. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,69% nach zuvor -4,76%.

Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich auf 18,3 nach 20,4 Mrd. Euro. Exporte sanken im Monatsvergleich um 2,3%, Importe fielen um 0,5%.

Positiv

Neutral

GBP

EZB Notenbanker warnt wegen Brexit

EZB-Notenbanker Knot unterstellt einen Einbruch im EU/UK Handel pro Jahr um circa 20%, sollte kein Abkommen zustande kommen.

Noch neutral

EZB und Kommission skeptisch on Zeitrahmen reicht

Frau Lagarde und Frau von der Leyen zeigen sich skeptisch, ob der Zeitrahmen von elf Monaten für ein Abkommen ausreichen wird.

Noch neutral

CNY

China: Verbraucher- und Erzeugerpreise




Per Berichtsmonat Dezember nahmen die Verbraucherpreise im Jahresvergleich um 4,5% (Prognose 4,7%) nach zuvor 4,5% zu. Die Erzeugerpreise sanken im Jahresvergleich um 0,5% (Prognose -0,4%) nach zuvor -1,4%.

Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1102 - 1.1131	1.1103 - .1119	1.1100 1.1080 1.1060	1.1200 1.1220 1.1250	Positiv
EUR-JPY	120.76 - 121.37	121.16 - 121.54	120.70 120.50 120.30	121.80 122.00 122.20	Neutral
USD-JPY	108.62 - 109.25	109.01 - 109.31	108.50 108.30 108.00	109.50 109.80 110.00	Neutral
EUR-CHF	1.0783 - 1.0824	1.0812 - 1.0829	1.0780 1.0750 1.0730	1.0860 1.0880 1.0900	Neutral
EUR-GBP	0.8463 - 0.8494	0.8472 - 0.8483	0.8450 0.8420 0.8400	0.8530 0.8550 0.8570	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.870 Punkten
-  Ab 12.920 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.320,18	+93,35
EURO STOXX50	3.772,56	+13,31
Dow Jones	28.745,09	+161,41
Nikkei	23.739,87	+535,11
Brent	68,33	-1,03
Gold	1.554,40	-38,60
Silber	17,90	-0,68

TV-TERMINE



Golfkrise entspannter, aber ... (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1117 (06:53 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1102 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.26. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121,48. EUR-CHF oszilliert bei 1,0827.

Die Finanzmärkte und die Realwirtschaft atmen auf. In den letzten 24 Stunden ergab sich eine fassbare Deeskalation der Krise zwischen den USA und dem Iran.

Das lag einerseits daran, dass die aus Teheran vollmundig angekündigte Reaktion bisher schmal ausfiel.

Es wird kolportiert, dass der Iran dem Irak und damit implizit auch den USA und den anderen Teilnehmern der internationalen Gemeinschaft vor Ort dezidierte Informationen zum Angriff lieferte, so dass zwar materieller Schaden angerichtet wurde, aber keine Menschenleben verloren wurden. Damit hebt sich das Handeln des Iran von dem der USA ab (neben Opfern des Iran, acht getötete Iraker bei US-Angriff als Kollateralschaden).

Andererseits lag es an der Reaktion Washingtons. Präsident Trump verzichtete auf eine Ankündigung militärischer Vergeltung gegenüber dem Iran. Das war positiv. Weniger deeskalierend war die Ankündigung weiterer harter Sanktionen.

Trump bekräftigte, der Iran müsse alle nuklearen Ambitionen aufgeben und seine Unterstützung für Terrorismus einstellen. Wir erlauben uns zu hinterfragen, ob nicht die USA im Nahen Osten Terroristen unterstützt und aufgebaut haben. Das Thema Terroristen ist in der Region eine Zweibahnstraße und keine Einbahnstraße nach dem Narrativ Washingtons. Die Faktenlage ist hier absolut unzweideutig!

Andere Länder, auch Deutschland, müssten sich von dem Atomabkommen zurückziehen. Wir widersprechen. Das Abkommen war und ist Ausdruck der Kunst der Diplomatie und des Respekts und nicht nach der Machart des Films „12 Uhr mittags“. Trump betonte, dass die USA bereit zum Frieden seien. Das hoffen wir!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

In den Vereinten Nationen argumentierte der US-Vertreter, dass der US-Angriff im Irak eine Aktion der Selbstverteidigung gewesen sei.

Akte der Selbstverteidigung, wenn es dann in der Tat im Vorwege belastbare Belege für akute Bedrohungslagen gibt, richten sich grundsätzlich gegen die Kombattanten und nicht gegen politisches Führungspersonal lautet unsere Replik.

Fakt ist, dass dieses US-Verhalten eine neue Dimension in der internationalen Politik eröffnet hat.

Haben demnächst auch andere Staaten als die USA dieses Recht auf präventive Selbstverteidigung durch Tötung politischen Führungspersonals eines Drittlandes wegen angeblich akuter Bedrohungslagen?

Wie müsste dann eigentlich mit den militärisch und politisch Verantwortlichen für bisher nicht geahndete Völkerrechtsbrüche der USA mit entsprechenden Bedrohungslagen für Drittstaaten umgegangen werden?

Diese US-Aktion hat die zukünftige politische Welt unsicherer gemacht. So ist die Freude über die Deeskalation da, sie ist aber ob des Qualitätsverfalls in der internationalen Politik stark getrübt.

Somit steht ein großes „Aber“ im Raum.

Das Thema Brexit kam gestern wieder in den Vordergrund.

Frau Lagarde und Frau von der Leyen zeigen sich skeptisch, ob der Zeitrahmen von elf Monaten für ein Abkommen ausreichen wird. Wir schließen uns dieser Sichtweise an, auch wenn Herr Johnson, seines Zeichens Premier des UK, diese Meinung nicht teilt.

Sollte sich Herr Johnson irren, wird es zu erheblichen konjunkturellen Belastungen insbesondere im UK kommen. Aber auch die EU wird nicht ungeschoren davonkommen. Dazu ließ sich der niederländische Zentrealbankchef ein. Klaas Knot unterstellt einen Einbruch im EU/UK Handel pro Jahr um circa 20%, sollte kein Abkommen zustande kommen. Diese Prognose erachten wir als realistisch.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Positive Überraschungen dominieren

Der Economic Sentiment Index stieg per Dezember von zuvor 101,2 (revidiert von 101,3) auf 101,5 Punkte (Prognose 101,4).

Die Industrieproduktion Deutschlands nahm um 1,1% (Prognose 0,7%) zu. Der Vormonatswert wurde von -1,7% auf -1,0% revidiert. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,69% nach zuvor -4,76% (revidiert von -5,33%).

Der Handelsbilanzüberschuss Deutschlands stellte sich auf 18,3 nach 20,4 Mrd. Euro. Exporte sanken im Monatsvergleich um 2,3%, Importe fielen um 0,5%.

USA: Positiv

Der ADP-Beschäftigungsbericht (Jobs in der Privatwirtschaft) lieferte gestern einen positiven Akzent. Per Dezember wurden demnach 202.000 neue Jobs geschaffen (Prognose 160.000). Der Vormonatswert wurde darüber hinaus von 67.000 auf 124.000 neue Jobs revidiert.

Die US-Verbraucherkredite stiegen per November um 12,51 Mrd. USD (Prognose 15 Mrd. USD) nach zuvor 18,98 Mrd. USD.

China: Keine nachhaltig neuen Erkenntnisse

Per Berichtsmonat Dezember nahmen die Verbraucherpreise im Jahresvergleich um 4,5% (Prognose 4,7%) nach zuvor 4,5% zu. Die Erzeugerpreise sanken im Jahresvergleich um 0,5% (Prognose -0,4%) nach zuvor -1,4%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem US-Dollar favorisiert. Ein Durchbrechen der Unterstützungszone bei 1.0950 – 1.0980 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Arbeitslosenrate	Nov.	7,5%	7,5%	11.00	Bodenbildung?	Mittel
RUB	Devisenreserven	3.1.2020	549,8 Mrd. USD	..-	14.00	Zuletzt Höchstwert seit 2008!	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de